

Klarstellung zur Radio Wuppertal-Meldung vom 19.03.11 (siehe unten):

An Radio Wuppertal (abgeschickt am 19.03.11 um 18:10 Uhr)

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank dass Sie zu unserem Infostand heute berichtet haben. Wir möchten allerdings klarstellen, dass die unabhängige Umweltorganisation Greenpeace nicht von der Nachfrage nach Ökostrom profitiert. Es stimmt zwar, dass auch Greenpeace Energy eine erhöhte Nachfrage verzeichnet, aber Greenpeace Energy ist eine eigenständige Genossenschaft und von Greenpeace als Organisation völlig unabhängig. Greenpeace Energy darf den Namen verwenden, da der Energieerzeuger die Vorgaben von Greenpeace erfüllt. Greenpeace selbst darf sich als e.V. nicht wirtschaftlich betätigen und tut dies auch nicht. Greenpeace erhält auch keine Erlöse aus dem Stromverkauf, sondern finanziert sich zu über 90% aus privaten Kleinspenden und daneben z.B. aus Erbschaften oder Bußgeldern. Wir nehmen weder Geld aus der Wirtschaft, noch Zuschüsse vom Staat. Greenpeace Wuppertal wirbt auch ausdrücklich nicht direkt für Greenpeace Energy, sondern für einen Stromwechsel, unabhängig davon, zu welchem der Ökostromanbieter. Uns ist ein Wechsel zu Naturstrom, Lichtblick oder den Elektrizitätswerken Schönau genauso recht. Ein Eigeninteresse an Verträgen mit Greenpeace Energy besteht ausdrücklich nicht. Auch das Greenpeace Magazin ist übrigens von Greenpeace unabhängig.

Informationen zur Finanzierung von Greenpeace finden Sie auch unter

http://www.greenpeace.de/ueber_uns/finanzen_jahresberichte/

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Ralf Weyer,
Pressesprecher Greenpeace Wuppertal

Meldung auf Radio Wuppertal am 19.03.11:

Greenpeace wirbt für Ökostrom

Greenpeace kritisiert den Strom-Mix der Stadtwerke und will die Wuppertaler überzeugen, zu einem reinen Ökostrom-Anbieter zu wechseln. Es sei bedenklich, dass die WSW auch sieben Prozent Strom aus Atomkraft beziehen. Unter dem Motto "Atomausstieg selber machen" sind die Umweltschützer heute mit einem Infostand in der Elberfelder City am Willy-Brandt-Platz präsent. Greenpeace profitiert auch von der gestiegenen Nachfrage beim so genannten Grünen Strom, da die Organisation eigene Stromtarife anbietet.